



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Priesterweihe Sonnweber Klaus

29.06.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.18

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25366)

Priesterweihe Pradl , 29. 6. 1985 , Pradl (Sonnweber Klaus

Lieber Mitbruder !

Diese Priesterweihe hat etwas Besonderes : Du stehst allein vor dem Altar. Auf der einen Seite kann man sagen : Das gibt der Sache etwas besonders Schönes, Persönliches , Intimes , Einmaliges , Individuelles. Auf der anderen Seite hat dieses Alleinsein vor dem Weihealtar auch etwas Belastendes . Es wirft einen Schatten . Ich meine damit gar nicht so sehr den Schatten , der auf mich fällt , wenn ich an die unbesetzten Posten der Diözese denke und an DIE Sorgen , die an mich herankommen - nein , ich möchte in dieser Stunde nicht darüber ein Lamento anstimmen , schon deshalb nicht , weil hier für mich die Stunde ist , in der ich mich über ein " Adsum " , über ein " Ich bin bereit " freuen darf

Nein , der Schatten des Alleinseins betrifft nicht diese Stunde , in der eine vollgefüllte Heimatpfarrkirche bestimmt nicht den Gedanken an Einsamkeit aufkommen läßt. Aber - ist nicht so , daß der Schatten des Alleinseins immer wieder über den Weg des Priesters , des ehelosen Priesters fällt ? Und ist es nicht so , daß man heute vielleicht akzentuiert sich vor diesem Schatten fürchtet ? Ist es nicht so , daß mancher wegen dieses Schattens diesen Weg nicht zu betreten wagt , trotzdem ihn sonst manches anziehen würde ? In unserer Gesellschaft gibt es eine verstärkte Angst vor dem Alleinsein , weil eine vermasste und unpersönliche Welt eben Isolation als Begleiterscheinung des Lebens kennt.

Lieber junger Mitbruder , ich kann Dir nicht versprechen , - wenn ich Dich heute zum Priester weihe , - daß diese Schatten der Einsamkeit nie da sein werden . Hie und da fallen sie über unseren Lebensweg (wahrscheinlich über den Lebensweg aller Menschen) , so wie die Schatten hoher Alleebäume über die Straße in der Abendsonne fallen . Aber ich muß Dir heute sagen , daß diese Schatten durch Lichter gemildert und immer abgelöst werden , durch Sonnenstrahlen , die Dir Gott über den Weg sendet , und von diesen Sonnenstrahlen möchte ich Dir etwas sagen .

Ein solcher Sonnenstrahl ist die Zweisamkeit mit Christus . xxxxxxxx Sie ist jener Sonnenstrahl , den wir auf die Dauer am wenigsten entbehren können. Darum laß ihn hereinfallen in Dein Leben, immer wieder . Manchmal blitzt er aus den abgegriffenen Blättern des Breviers auf, manchmal fällt er über Deinen Schreibtisch , wenn Du im Studium der Theologie im trockenen Hin und her der Gedanken plötzlich jenes Mysterium aufleuchtet , das unser Leben trägt. Dieser Sonnenstrahl blitzt auf , wenn Deine Hände Hostie und Kelch umspannen , diese Zweisamkeit mit Christus kann wie ein milder Schimmer durch ein Kirchenfenster fallen, wenn Du im heiligen Raum sitzt und plötzlich weißt , daß er da ist . Die Zweisamkeit mit Christus ist - Du wirst es noch erfahren - der hellste Strahl , der zwischen den dunklen Baumschatten des Lebens aufblitzt .

Ein zweiter Sonnenstrahl , der Dir Gefühle der Isolation vertreibt, ist die Arbeit , das Eingespannt sein in den Dienst an den Vielen , die Verpflichtungen , das Gerufensein , die Chancen und die Aufgaben des Alltags . Dieses gesunde Eingespanntsein treibt uns allzugroße Selbstbemitleidung aus , schon aus dem gesunden Wertgefühl heraus , daß man gebraucht wird und nützlich sein darf. Ich war diesen vielen Programmen zur Selbstfindung und Identitätssuche ~~immer~~ immer etwas skeptisch. Mit der Selbstverwirklichung und Identitätsfindung ist es so ähnlich wie mit dem Glücklichen. Wer immer darauf aus ist , erwischt es nie . Wer seine Arbeit tut und dabei ein wenig auf sich vergißt , neben dem sitzt die gesunde Selbstachtung und eine gewisse Zufriedenheit auf einmal unauffällig am Tisch . Die Arbeit ist ein Sonnenstrahl gegen die Schatten der Vereinsamung . Faule Priester haben viele Probleme .

Und ich bin sicher , daß der Herr Dir einen weiteren Sonnenstrahl über den Weg senden wird, der die Schatten unterbricht : Das Echo .

Ich meine das Echo , das Du ganz bestimmt bei den Menschen , bei vielen Menschen finden wirst , wenn Du ihnen Herz und Zeit und Mühe schenkst. Wenn ich jetzt an die vergangenen Wochen der Visitation denke , wie oft habe ich einen Dank für den Priester bekommen , manchmal ganze Wellen des Dankes. So ist die Sache wirklich nicht , daß wir in diesem unseren Land durch eine eckolose Wüste gehen . Der Herr weiß auch , daß wir diesen hellen Strahl des kleinen Erfolges, des Echos bei den Menschen zwischendurch brauchen , und er wird ihn uns auch schicken . Nicht immer , und nicht immer so , wie wir es erwarten , aber er wird über den Weg fallen .